

25. Juni 2026

FPÖ-Sparkurs in Wels gegen die Interessen der Bevölkerung

SPÖ-OÖ-Landesparteivorsitzender Landesrat Martin Winkler: „Während sich FPÖ-Bürgermeister Rabl für Millionenüberschüsse feiert, zahlen die Welserinnen und Welser täglich die Rechnung.“

Während sich FPÖ-Bürgermeister Andreas Rabl in den sozialen Medien für Millionenüberschüsse und die Schuldenfreiheit der Stadt Wels feiert, verschärfen sich die Integrationsprobleme in Wels dort, wo die Menschen sie täglich spüren: in den Kindergärten und Schulen.

„Millionenüberschüsse feiern, aber bei den Kindern in Wels sparen. Die Integrationsprobleme laufen aus dem Ruder, die Bevölkerung zahlt die Rechnung. So sieht FPÖ-Politik in Wels aus: falsche Prioritäten statt Einsatz für bessere Integration.“ kritisiert Martin Winkler.

Winkler weiter: „In keiner anderen Stadt Österreichs ist der Deutschförderbedarf in Volksschulen so hoch wie in Wels. Das FPÖ-Team Rabl ignoriert seit Jahren diese Probleme. Schöne Budgetzahlen helfen keinem Kind beim Deutschlernen. Wenn Unterstützungskräfte in Kindergärten und Schulen fehlen, Sprachprobleme zunehmen und Pädagoginnen und Pädagogen an ihre Grenzen kommen, dann setzt die FPÖ leider die falschen Prioritäten. Wer Millionenüberschüsse anhäuft, muss auch bereit sein, in die Zukunft der Kinder von Wels zu investieren.“

Die FPÖ hat jahrelang der SPÖ unterstellt, dass die SPÖ für die wachsende Zuwanderung in Wels die Verantwortung hätte. Seit 10 Jahren ist FPÖ-Mann Rabl jetzt Bürgermeister und der Anteil der Nicht-Österreicher in Wels hat in diesen 10 Jahren stark zugenommen. Rabl hat das, was aus seiner Sicht offenbar nicht sein darf, über Jahre ignoriert. Er wäre als Bürgermeister gefordert, dass er massiv in bessere Integration in Wels in den Kindergärten und Volksschulen investiert. Es bleibt damit die Frage im Raum, warum das die Welser FPÖ mit Rabl an der Spitze nicht macht. Will man auch in Wels mit dem Integrationsproblemen nur politische Stimmung erzeugen?

„Wir als SPÖ wollen Ordnen statt Spalten. Wie wollen raschere und bessere Integration. Das kostet Geld und dieses Geld wäre in Wels vorhanden. Rabl soll endlich Geld in die Hand nehmen und Wels vom letzten Platz bezüglich Deutschförderbedarf auf einen Spitzenplatz bringen. Das hilft den Kindern und den Menschen in Wels und verbessert auch das Zusammenleben“, so Winkler an Rabl gerichtet.

Dass sich die FPÖ heute für die Entschuldung der Stadt feiere, greife zudem zu kurz. „Ein wesentlicher Baustein der finanziellen Sanierung wurde bereits unter SPÖ-Verantwortung gelegt. Statt diesen finanziellen Spielraum für Bildung, Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu nutzen, wird der Sparstift dort angesetzt, wo er den größten Schaden anrichtet.“

„Eine Stadt ist kein Sparbuch. Politik muss den Menschen dienen und nicht der Selbstdarstellung des Bürgermeisters. Wels braucht Investitionen in Bildung, funktionierende Integration und eine Stadtpolitik, die die Lebensrealität der Menschen ernst nimmt – nicht bloß Rekordzahlen in der Budgetpräsentation“, so Martin Winkler abschließend.

Rückfragen: Mario Hauser, 0664 8846 1755, mario.hauser@spoe.at